

Brückengeschichte in Bildern

Stadt, Stadtarchiv und Hochrheinmuseum Schloss Schönau zeigen drei Ausstellungen zum Jubiläum des Bauwerks

VON SUSANNE ESCHBACH

Bad Säckingen – Mit drei Ausstellungen feiert die Stadt Bad Säckingen das 450-jährige Bestehen der Holzbrücke. In Zusammenarbeit mit dem Hochrheinmuseum Schloss Schönau und dem Stadtarchiv ist die Ausstellung auf der Holzbrücke bis 2. Juli sowie von 18. September bis 1. Oktober, zu sehen. Ab 1. November widmet sich die sechste Ausgabe der Wechselausstellungen im Hochrheinmuseum Schloss Schönau der Holzbrücke. Während sich die Ausstellung im November der Entstehung

der Brücke und der gesamten Historie widmet, sind auf der Holzbrücke nur Auszüge davon zu sehen. Diese können mittels QR-Code durch weitere Informationen ergänzt werden.

„Dies ist die erste und einzige Ausstellung, die es direkt auf der Holzbrücke geben wird“, sagt Thomas Ays, Leiter des Tourismus- und Kulturstamts. Aus verkehrstechnischen Gründen dürfen ansonsten keine Ausstellungen auf der Brücke stattfinden. Elf Tafeln hängen im Wechsel auf beiden Seiten der Brücke und beginnen mit dem Bau. Wobei es keine Hinweise gibt, in welchem Jahr die Brücke nach 60 Jahren Bauzeit fertiggestellt wurde. „Es gibt Schwankungen zwischen 1570 und 1573“, erklärt Museumsdirektorin Jasmin Rauhaus-Höpfer vom Hochrheinmuseum Schloss Schönau. Im 13. Jahrhundert

ist eine Brücke in Säckingen erwähnt. „Wobei auch da nicht klar ist, ob es sich um diese Brücke handelt“, sagt Rauhaus-Höpfer.

Vor allem Autoverkehr und Hochwasser interessieren die Menschen. Bis 1975 war die Holzbrücke motorisiert befahrbar. In der 450-jährigen Geschichte war sie mehr als einmal den Gefahren des Hochwassers, aber auch des Krieges und dem Feuer ausgesetzt. „Die Holzbrücke ist die Lebensader der Stadt“, so die Museumsdirektorin. Ein emotionales Thema ist die Schließung der Brücke während des Corona-Lockdowns. Auf der letzten Tafel dürfen die Besucher ihre eigenen Gedanken festhalten. Die Ausstellung ist barrierefrei. „Die Tafeln sind unaufdringlich, aber informativ“, freut sich Bürgermeister Alexander Guhl. Die Bilder sprechen für sich.



Ab sofort kann die Brückenausstellung für zwei Wochen besichtigt werden. Bei der Eröffnung (von links): Martina Kupczynski vom Tourismus- und Kulturstamt, Bürgermeister Alexander Guhl, Museumsdirektorin Jasmin Rauhaus-Höpfer und der Leiter des Tourismus- und Kulturstamts, Thomas Ays. BILD: SUSANNE ESCHBACH